

Gudrun Starlinger

**Wintertourismus im österreichischen
Alpenraum. Entwicklungen, Trends und
Zukunftsperspektiven unter dem Aspekt
der Nachhaltigkeit**

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2008 GRIN Verlag
ISBN: 9783640264292

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/121722>

Gudrun Starlinger

Wintertourismus im österreichischen Alpenraum. Entwicklungen, Trends und Zukunftsperspektiven unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com



Johannes Kepler Universität Linz
Institut für Betriebliche und Regionale Umweltwirtschaft

Altenbergerstraße 69
A-4020 Linz



DIPLOMARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades einer
„Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“
in der Studienrichtung Wirtschaftswissenschaften

Wintertourismus im österreichischen Alpenraum - Entwicklungen, Trends und Zukunftsperspektiven unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit

eingereicht von

Gudrun Starlinger

Linz, im Mai 08

Danksagung

Ich möchte mich bei meiner Mitbetreuerin, Frau Univ.-Ass.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mag.^a Petra Haider sehr herzlich bedanken für Ihre hervorragende Unterstützung während der Verfassung dieser Diplomarbeit. Ihre Anregungen und insbesondere die äußerst rasche, unkomplizierte Behandlung meiner Anliegen waren für mich eine große Motivation.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Überblick über den Wintertourismus im österreichischen Alpenraum	3
2.1	Der Begriff des Tourismus.....	4
2.2	Das Phänomen des Massentourismus.....	5
2.3	Historische Entwicklung des Wintertourismus in Österreich.....	7
2.4	Statistische Daten	8
2.4.1	Bevölkerung	8
2.4.2	Nächtigungen.....	9
2.4.3	Infrastruktur	11
2.4.4	Wertschöpfung	13
2.5	Aktuelle Trends im Tourismus.....	15
2.5.1	Tages- und Kurzreisen.....	16
2.5.2	Last-Minute-Buchungen	17
2.5.3	Hoher Qualitätsanspruch	19
2.5.4	Demografischer Wandel der TouristInnen.....	21
2.6	Beitrag des Wintertourismus zum Klimawandel	23
2.6.1	Beschneiungsanlagen.....	24
2.6.2	Reiseverkehr	24
2.6.3	Schipisten.....	26
2.6.4	Unterkunft und Verpflegung	27
3	Klimaänderungen im europäischen Alpenraum und deren Konsequenzen für den Wintertourismus.....	29
3.1	Grundlagen	29
3.2	Bisherige Entwicklung der klimatischen Verhältnisse.....	30
3.2.1	Temperatur.....	31
3.2.2	Niederschläge	32
3.2.3	Schnee	32
3.3	Szenarien für die Zukunft	33
3.3.1	Temperatur.....	34
3.3.2	Niederschläge	35
3.3.3	Schnee.....	35
3.3.4	Gletscherschwund.....	36

3.4	Konsequenzen des Klimawandels für den Wintertourismus.....	36
3.4.1	Verlust eines wichtigen Wirtschaftsfaktors	37
3.4.2	Künstliche Beschneigung, Indoor-Schihallen	39
3.4.3	Erhöhte Gefahr von Naturkatastrophen	41
3.4.4	Neues Image für österreichischen Wintertourismus.....	46
3.4.5	Konzentration auf höher gelegene Schigebiete	48
3.4.6	Wechsel der UrlauberInnen in schneesichere Gebiete im Ausland.....	50
4	Anpassungsstrategien für den alpinen Wintertourismus im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung	52
4.1	Der Begriff der Nachhaltigkeit	52
4.2	Nachhaltigkeit im Tourismus	52
4.2.1	Strategien.....	54
4.2.2	Bewertung von Nachhaltigkeit im Tourismus	55
4.3	Sanfter Tourismus als Umsetzungsstrategie der Nachhaltigkeit	58
4.3.1	Der Begriff des „Sanften Tourismus“	58
4.3.2	Der Begriff des „Ökotourismus“	59
4.4	Exkurs: Alpenkonvention	59
4.5	Handlungsfelder für Politik und NGOs.....	61
4.5.1	Raumentwicklung.....	62
4.5.2	Verkehrspolitik.....	65
4.5.3	Regionale Netzwerke	69
4.5.4	Reglementierungen für Beschneiungsanlagen.....	71
4.5.5	Umweltverträglichkeitsprüfung für Schigebiete	72
4.5.6	Umweltmanagementsysteme	73
4.5.7	Umweltzeichen und –preise	75
4.6	Handlungsfelder im alpinen Wintertourismus	77
4.6.1	Sanfte Sportarten	79
4.6.2	Wellness	81
4.6.3	Event- / Kultur- / Städtetourismus	84
4.6.4	Kompensation durch Sommertourismus	89
4.6.5	Sanfte Mobilität	92
4.7	Fallbeispiel für sanften Wintertourismus im österreichischen Alpenraum...	95
5	Zusammenfassung	102
6	Kritischer Diskurs	103

7	Fazit.....	105
8	Literaturverzeichnis	109

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ostalpen	3
Abbildung 2: Bevölkerungsverteilung nach Höhe des Hauptwohnortes	9
Abbildung 3: Nächtigungen 1978/79 bis 2004/05	10
Abbildung 4: Nationenmix Nächtigungen Winter 2005/06	11
Abbildung 5: Bettenauslastung 1997/98 und 2004/05	12
Abbildung 6: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	16
Abbildung 7: Themenkomplex Ausflugstourismus	17
Abbildung 8: Touristische Dienstleistungskette	19
Abbildung 9: Altersentwicklung in Österreich.....	21
Abbildung 10: Modal-Split des An- und Abreiseverkehrs in der EU.....	25
Abbildung 11: Verkehrsverhalten der SchweizerInnen	25
Abbildung 12: Globaler Kohlenstoff-Kreislauf	27
Abbildung 13: Der natürliche Treibhauseffekt.....	29
Abbildung 14: Temperaturverlauf im Alpenraum	31
Abbildung 15: IPCC-Szenarien.....	34
Abbildung 16: Regionale Beurteilung der Klimasensibilität.....	38
Abbildung 17: Permafrost-Temperaturen am Murtèl/Corvatsch.....	43
Abbildung 18: Wintersaisonlänge der Seilbahnbezirke Österreichs	49
Abbildung 19: Elemente des nachhaltigen Tourismus.....	53
Abbildung 20: Beispiel einer Bewertung des Bereichs Ökologie	56
Abbildung 21: SIA-Diagramm eines Reiseveranstalters	58
Abbildung 22: CO ₂ – Vermeidungspotenziale bei Verlagerung von PKW zu Bahn/ÖPNV.....	66
Abbildung 23: CO ₂ – Vermeidungspotenziale bei Verlagerung von PKW zu Bus/ÖPNV	67
Abbildung 24: Destinationskarte Österreich.....	70
Abbildung 25: TUI Umwelt Netzwerk (TUN!)	75
Abbildung 26: Gästetypologie der Winterurlauber	83
Abbildung 27: Dimensionen eines erweiterten Kulturbegriffs	85
Abbildung 28: Art von Sommerurlaub.....	90
Abbildung 29: Attraktivität sanft-mobiler Angebote am Urlaubsort bei deutschen Urlaubern	94

Abbildung 30: Mitgliedsgemeinden von „Alpine Pearls“	98
Abbildung 31: Fahrgastzahlen Werfenweng-Shuttle 1999 – 2003.....	99
Abbildung 32: Nächtigungen Bundesland Salzburg + Werfenweng 1999 – 2003...	100
Abbildung 33: Nächtigungen Werfenweng 1998 – 2003.....	100
Abbildung 34: Zukünftige Strategien für Werfenweng	101

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Top-10-Gründe für Winterurlaub in Österreich.....	46
Tabelle 2: Instrumente und Maßnahmen einer umweltverantwortlichen Verkehrs- politik	65
Tabelle 3: Art von Winterurlaub	79
Tabelle 4: Aktivitäten während des Winterurlaubs.....	79
Tabelle 5: Nachfragefelder im Gesundheitstourismus	82

Abkürzungsverzeichnis

BAFU	Bundesamt für Umwelt
BeNeLux	Belgien, Niederlande und Luxemburg
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft
BMVIT	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
BOKU	Universität für Bodenkultur
CDA	Compagnie des Alpes
CH	Schweiz
CH ₄	Methan
CIPRA	Commission Internationale pour la Protection des Alpes
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
D	Deutschland
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EU	Europäische Union
FCKW	Fluorchlorkohlenwasserstoffe
GPI	Genuine Progress Indicator
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
ISO	International Organisation for Standardization
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LA 21	Lokale Agenda 21
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MöSt	Mineralölsteuer
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OGM	Österreichische Gesellschaft für Marketing
ON	Österreichisches Normungsinstitut
OÖN	Oberösterreichische Nachrichten
ÖHV	Österreichische Hoteliervereinigung
ÖPNV	Öffentlicher Personen-Nahverkehr
ÖWAV	Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
PKW	Personenkraftwagen

TMC	Tourismus Management Club
TQM	Total Quality Management
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
VCÖ	Verkehrsclub Österreich
WWF	World Wildlife Fund
WSL	Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft

1 Einleitung

In der vorliegenden Diplomarbeit zum Thema „Wintertourismus im österreichischen Alpenraum - Entwicklungen, Trends und Zukunftsperspektiven unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit“ werden die Klimaveränderungen sowie die daraus resultierenden zukünftigen Herausforderungen für die Tourismuswirtschaft in Österreich behandelt.

Gerade angesichts der Klimakapriolen in der abgelaufenen Wintersaison 2006/07 stellt sich die Frage, wie weit wir in die Natur eingreifen können oder besser gesagt dürfen. Prognosen prophezeien bereits in naher Zukunft in vielen Teilen Österreichs ein Ende des bisher praktizierten Wintertourismus aufgrund der globalen Erwärmung. Die fast ausschließlich künstliche Beschneigung von Schipisten – schmale Bänder inmitten von grünen Hängen – zur Aufrechterhaltung des Schibetriebs erscheint grotesk. Daher stellt sich die Frage, ob der Zweck alle Mittel heiligt oder ob auch der Tourismus in nächster Zeit zu einem Umdenken gezwungen sein wird.

Der Umweltaspekt im Wintertourismus betrifft vor allem die Beschneiungsanlagen sowie die Anreise zum Urlaubsort. Aber er umfasst auch die Schädigung der Vegetation und Tierwelt durch den Bau und die Instandhaltung von Skipisten. Daher wird untersucht, in welchem Ausmaß der Schitourismus in Österreich zum Klimawandel beiträgt. Das Bewusstsein für aktives Handeln zum Klimaschutz setzt sich in der Öffentlichkeit immer mehr durch. Auch ethische Grundprinzipien spielen dabei eine Rolle. Durch geeignete Maßnahmen soll es gelingen, umweltbewusstes Verhalten sowohl von Tourismusverantwortlichen als auch der TouristInnen selbst zu fördern.

Mithilfe dieser Arbeit sollen anhand der Berechnungen von KlimaforscherInnen die Veränderungen für den österreichischen Alpenraum und in der Folge die vorwiegend wirtschaftlichen Folgen für den Wintertourismus aufgezeigt werden. Das Ergebnis sollen Handlungsempfehlungen für einen nachhaltigen Tourismus in der Wintersaison im österreichischen Alpenraum sein. Die automatische Verbindung von Wintertourismus mit Schnee und Schifahren soll dabei zum Teil aufgelöst werden.